

Inhalt

<i>Bernd Kramer</i>	7
Geleitwort	
<i>Dirk Rose</i>	9
Einleitung	

I. FABELTRADITIONEN

<i>Reinhard Dithmar</i>	19
Fabeln im theologischen Kontext	
<i>Michael Schilling</i>	39
Macht und Ohnmacht der Sprache. Die <i>Vita Esopi</i> als Anleitung zum Gebrauch der Fabel bei Steinhöwel	
<i>Jan Mohr</i>	55
Gnomologie und Histörchen. Zur Rezeption von Burkhard Waldis' <i>Esopus</i> im 18. Jahrhundert	

II. FABELTHEORIEN

<i>Andreas Seidler</i>	83
Fabeltheorien des 18. Jahrhunderts. Im Spannungsfeld von Didaktik, Ästhetik und Unterhaltung	
<i>Katja Barthel</i>	95
„Ich bin ein Original“ – Dynamiken und Entwicklungen in der Fabeltheorie und Fabeldichtung Christian Fürchtegott Gellerts (1715–1769)	
<i>Peter Hasubek</i>	125
„Wer klüglich Fabeln schreibt, der folgt Äsopus Spur“. Magnus Gottfried Lichtwergs gereimte Fabeltheorie und sein Verhältnis zu Äsop	

<i>Gisbert Ter-Nedden</i>	159
Lessings Meta-Fabeln und Bodmers <i>Lessingische unäsoptische Fabeln</i> oder Das Ende der Fabel als Lese-Literatur	

III. FABELEUROPA

<i>Helmut C. Jacobs</i>	207
Die Fabel in der Epoche der spanischen Aufklärung – Félix Maria de Samaniego und Tomás de Iriarte	
<i>Katarzyna Pieper</i>	243
Fürstbischof Ignacy Krasicki und die polnischen Fabeln	
<i>Krisztina Balázs</i>	257
Fabeln aus Ungarn und aus den Niederlanden, Fabeln von damals und heute	

IV. FABELPERSPEKTIVEN

<i>Herbert Kaiser</i>	273
Wilhelm Busch und der pädagogische Vernunftoptimismus des 18. Jahrhunderts in Deutschland	
<i>Carola Hilmes</i>	293
Lessings Fabeltheorie „anschauerndes Erkenntnis“ als Lektüremodell für die Collagenromane von Max Ernst	